



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

71. Das Komma in der Anrede

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

3. Auf! Hilfe! Feuer! Guten Tag (Morgen, Abend)! Bitte schön! Danke schön! Langsam! Schneller! Vorwärts! Stillgestanden! Rechts (links) um! Kehrt! Still! Fort!

Au! O weh! Hallo, hallo! Heda! Husch! Pst! Hurra! Heißa! Ha! Juchhe!

Hinter den kurzen Befehlen, Wünschen, Bitten und Zurufen, sowie hinter den Wörtern, die in kurzer und knapper Form ein Gefühl lebhaft zum Ausdruck bringen, den Empfindungswörtern (Interjektiones), steht ebenfalls ein Ausrufungszeichen.

Die folgenden Sätze sind zu besprechen und zu einer Nachschrift zu verwenden:

„Auf, auf!“ sprach der Fuchs zum Hasen, „hörst du nicht den Jäger blasen?“ — „Hilfe!“ rief der Bedrängte. — „Feuer!“ durchdrang es schauerlich die stille Nacht. — „Guten Tag, Rotkäppchen!“ sprach der Wolf. — „Schönen Dank, Wolf!“ entgegnete das unschuldige Mädchen. — „Au!“ schrie der Knabe auf, als man ihm auf den Fuß getreten hatte. — „O weh!“ jammerte der Fuchs. — Heda! was sucht ihr da?¹⁾ — Hallo! wer wagt's mit m-? — Husch, war er fort! — Pst, hier muß der Hase liegen! — „Hurra!“ jauchzten alle Kinder. — Pfui, was bist du garstig! — Ha! habe ich dich jetzt gefaßt? — „Heißa, juchhe!“ riefen die fröhlichen Kinder. — Hurra, du stolzes, schönes Weib, hurra, Germania! — Hallo, hallo! frisch auf, gewagt!

¹⁾ Anmerkung: In einer Frage steht das Ausrufungszeichen schon hinter dem Ausrufe.

Das Komma bei der Anrede.

Ach Gott, vom Himmel sieh darein! Hebe dich weg von m-, Satan! — Von d-, Quell aller Güter, ist mir viel Guts getan

Die Anrede kann zu Anfange, am Schlusse und in der Mitte des Satzes stehen.

Steht sie zu Anfange oder am Schlusse des Satzes, so wird sie durch ein Komma von den übrigen Satztheilen abgeschnitten. Steht sie in der Mitte des Satzes, so erhält sie (wie jeder Zwischensatz) zwei Komma, auch dann, wenn der Satz mit und fortfährt.

Füge in den folgenden Sätzen das Komma ein!

Schuster bleib bei dei- Leisten. O Weib dein Glaube ist groß! O heil'ger Geist kehr bei uns ein! Ach Herr du Schöpfer aller Ding' wie bist du worden so gering! Wie wohl ist mir o Freund der Seelen! Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ! Ich bin dir gut mein Kind. Freu dich sehr o meine Seele! Leb wohl du schöner Wald mit deikühl- Schatten! Komm lieber Abend nieder auf unsre kleine Flur! Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün! Lobt Gott ihr Christen allzugleich in sei- höchsten Thron. Wo bist du Sonne blieben? Breit aus die Flügel beide o Jesu meine Freude und nimm dein Kühlein ein! Komm Herr Jesu sei unser Gast! Gelobet seist du Gott der Macht. Fischlein Fischlein du armer Wicht schnappe nur ja nach d- Angel nicht! Ihr lieben Störche was habt ihr im Sinn?

Die Nebenzeiten.

Wiederholung: 1. Das Zeitwort steht in der Tatform (Aktivum), wenn der Satzgegenstand (Subjekt) tätig ist.

Steht das Zeitwort in der Tatform, so antwortet es auf die Frage: „Was tut der Satzgegenstand?“

2. Das Zeitwort steht in der Leideform (Passivum), wenn der Satzgegenstand die durch das Zeitwort genannte Tätigkeit erleidet.

Steht das Zeitwort in der Leideform, so antwortet es auf die Fragen: „Was leidet der Satzgegenstand?“ oder „Was geschieht ihm?“

Zur Bildung der Leideform benutzt man das Hilfszeitwort werden in seinen verschiedenen Formen.

3. Das Zeitwort steht in der Gegenwart (Praesens), wenn man ausdrücken will, daß die Tätigkeit in der Gegenwart geschieht.

Konjugiere die Zeitwörter lieben und loben in der Gegenwart a. in der Tat-, b. in der Leideform!

4. Das Zeitwort steht in der Vergangenheit (Perfektum), wenn man ausdrücken will, daß die Tätigkeit schon (in der Vergangenheit) geschehen ist.

Konjugiere die Zeitwörter lieben und loben in der Vergangenheit a. in der Tat-, b. in der Leideform!

5. Das Zeitwort steht in der Zukunft (Futurum I), wenn man ausdrücken will, daß die Tätigkeit erst (in der Zukunft) geschehen soll.

Konjugiere die Zeitwörter lieben und loben in der Zukunft a. in der Tat-, b. in der Leideform!

6. Gegenwart (Praesens), Vergangenheit (Perfektum) und Zukunft (Futurum I) nennt man die Hauptzeiten.